

Zensurierter Unterweger

Vorsichtige Autoren

Das Buch über den unter Mordverdacht stehenden Johann Unterweger, 43, („Wenn der Achter im Zenit steht“, Verlag Erfolg) wird mit Zensurbalken verkauft. In nächtlichen Überstunden haben die drei Autoren jene beiden Textstellen unkenntlich machen lassen, in denen der Verdächtige als „Mörder“ apostrophiert wird und wo ihm eine „innere Disposition“ nachgesagt wird, „Prostituierte zu besuchen“.

Beides war vom Handelsgericht Wien in einer einstweiligen Verfügung untersagt worden. Der Anwalt der Buchautoren hat zwar beim Obergericht Rekurs erhoben, aber Verfasser und Verleger wollen auf Nummer Sicher gehen, weil einige Buchhandlungen das Buch vorerst aus dem Verkauf genommen hatten.

Auch der Verteidiger Unterwegers bemüht sich, die einstweilige Verfügung zu bekämpfen. Er will den Vertrieb des Buches total untersagen lassen. Dieses Begehren hatte das Handelsgericht abgewiesen.